

Harry M. Kuitert

Ich habe meine Zweifel

Eine kritische Auslegung des christlichen Glaubens

Aus dem Niederländischen übersetzt von Hermann Häring

Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn

Inhalt

Zur Einführung von Hermann Häring	13
Einleitung	23
Erkenntnisquelle: Die Tradition	25
I. Der christliche Glaube als religiöse Tradition	25
1. Der Glaube der Väter: Reifall und Empfehlung	25
2. In der Vergangenheit gewachsen	27
3. Gesamtsystem: Untergang der Tradition	28
4. Der christliche Glaube: Religion unter Religionen	30
5. Die Vielzahl der Glaubenstraditionen	31
6. Verwandtschaft und Unterschied	33
II. Tradition und Glaube	35
1. Glaube, kein Playback der Tradition	35
2. Glaubenserkenntnis als Vorschub	37
3. Tradition und Offenbarung	38
4. Tradition als Suchprojekt	40
5. Die Sprache der Tradition	41
III. Tradition und Interpretation	43
1. Aneignung und Weitergabe	43
2. Auslegung und Interpretation	44
3. Übertragener Gebrauch von Vorstellungen: die Metapher	45
4. Wie weit geht die Metapher?	46

Gott der Schöpfer	49
IV. Was zu Gott gehört	49
1. Wissen wir überhaupt etwas?	49
2. Gott hat nicht mit dem Christentum begonnen	50
3. Woher kommt das Bewußtsein von Gott?	53
4. Religiöse Glaubenstraditionen als Entwürfe von Gott	54
5. Religiöser Glaube als Bedürfnis	56
6. Nicht alles kann Gott heißen: eine erste Sichtung	58
7. Mindestens wie eine Person	60
8. Macht und Wille	62
9. Was will Gott?	63
10. Gott ist die Liebe, Gott kann alles, Gott sieht alles	65
11. Der himmlische Vater	67
12. Gott ist groß - Allah akhbar: die Anbetung	69
V. Der Schöpfer von Mensch und Welt	71
1. Warum bin ich und warum bin ich nicht vielmehr nicht?	71
2. Gott als Schöpfer: Vertrauen	72
3. Gott ist wenigstens sein Geschöpf: Vertrautheit	74
4. Wozu sind wir auf Erden?	75
5. Schöpfung als Lebens- und Weltanschauung	77
6. Schöpfung, Sündenfall, Erlösung	78
7. Das bittere Rätsel der guten Schöpfung	80
8. Doch Konstruktionsprobleme: die Evolution	82
9. Wo also begegnen wir Gott?	84
10. Die Schöpfung ist umfassender als der Mensch	86
11. Der Schöpfer und das alltägliche Leben	87
VI. Der Mensch als Geschöpf	89
1. Gibt es ein christliches Menschenbild?	89
2. Das Phänomen Mensch (1): die biologische Existenz	90
3. Das Phänomen Mensch (2): der Mensch als soziales und kul- turelles Wesen	91
4. Unheilbar religiös	93
5. Ganz ohne Gott? Der Mensch als Sünder	95
6. Erbsünde?	96

7.	Der Mensch als Abbild Gottes	98
8.	Menschsein als Tatbestand, als Geschenk und als Bestimmung	100
9.	Erkenne dich selbst!	102

VII. Gottes vorsehende Fügung: Über die Erhaltung und Regierung aller Dinge 104

1.	Das alltägliche Leben: Ort der Begegnung mit Gott	104
2.	Die Vorsehung und was uns an ihr zuwider ist	106
3.	Wie kann Gott das zulassen?	107
4.	Die Theodizee: Rettungsversuche	108
5.	Gott steckt dahinter: ein Marionettentheater?	110
6.	Gäbe es keine Sünder, dann gäbe es keine Wunden	113
7.	Der düstere Weg der Vorsehung	114
8.	Der krumme Stock und der rechte Schlag	116
9.	Die rechte und die linke Hand	117
10.	Wozu dieser Glaube? Widerstand und Ergebung	118

Zwischenstück 121

VIII. Der Zusammenhang 121

1.	Schöpfung als Vorbedingung für Erlösung	121
2.	Erlösung - wovon? Über das Heil	123
3.	Das Christentum als Gnadenreligion	124
4.	Schöpfung und Erlösung: der Zusammenhang	126

Über Jesus Christus 129

IX. Christologie 129

1.	Christlich glauben	129
2.	Die Kontroverse über den WEG	130
3.	Jesus Christus: die Interpretation eines Lebens	131
4.	Christus als Apposition zu Jesus	133
5.	Jesulogie statt Christologie?	135
6.	Nützlich oder notwendig?	137

7.	Der verkleidete Prinz	139
8.	Zwei-Naturen-Lehre	141
9.	Inkarnation als Überbrückung	143
10.	Was also dann? Von Jesus wie von Gott sprechen	144
X.	Die Versöhnung	147
1.	Versöhnung, der saure Apfel des Christentums	147
2.	Tragik oder Schuld?	148
3.	Das Kreuz: von der Erzählung zum Symbol	150
4.	Gott war es, der in Christus die Welt versöhnte	152
5.	Versöhnung als Metapher	154
6.	Versöhnung und Stellvertretung	156
7.	Laßt Euch mit Gott versöhnen	157
8.	Der neue Mensch	160
9.	Der »WEG« ist ein Umweg	162
XI.	Die Auferstehung	164
1.	Die entscheidende Rolle	164
2.	Was wir für möglich und für unmöglich halten	166
3.	Christliche Rettungsversuche	167
4.	Folge der Spur zurück	169
5.	Leibliche Auferstehung?	171
6.	Auferstehung des Fleisches	172
7.	Einige zweifelten	173
XII.	Die Himmelfahrt und das Sitzen zur Rechten Gottes	176
XIII.	Das Jüngste Gericht	178
1.	Dies Irae	178
2.	Das Gericht als Abrechnung	180
3.	Der Richter ist der Maßstab	181
4.	Auf ewig verloren?	183

XIV. Die Trinität: Vater, Sohn und Heiliger Geist	185
1. Mysterium oder Spekulation?	185
2. Zuviel verlangt	186
3. Jesus: ein anderes Wort für Gott?	187
4. Der Heilige Geist	189
XV. Die Auserwählung	192
1. Erwählt oder verworfen?	192
2. Gott hat eine Vorliebe	193
Die Kirche	196
XVI. Die Kirche als Zusammenfassung aller Frustrationen	196
1. Das Trauma von der Kirche	196
2. Die »real existierende« Kirche	197
3. Unsichtbare Kirche?	199
4. Zur Kirche gehören: Was für ein Gefühl ist das?	201
5. Kirche und Welt (1): Selbstinterpretation der Kirche	203
6. Kirche und Welt (2): Außerhalb der Kirche kein Heil?	204
7. Kirche und Welt (3): »Unser aller Mutter«?	206
8. Die Institution muß bleiben	208
9. Die Kirche als Angebot	209
10. Hat die Kirche noch Zukunft?	211
11. Christentum ohne Kirche?	212
12. Gottes eine Kirche und unsere vielen Kirchen	214
13. Pluralität in der Kirche	216
14. Mission	218
15. Ist Mission notwendig?	219
XVII. Kirche und Sakramente	222
1. Rituale in der Kirche	222
2. Taufe und Abendmahl	223
3. Symbole	225
4. Müssen Sakramente bleiben?	226

Die Letzten Dinge	229
XVIII. Die christliche Zukunftserwartung	229
1. Die Utopie	229
2. Das Reich Gottes und die Utopie	231
3. Kein »innerweltliches« Reich Gottes	233
4. Der neue Mensch: Die Zukunft hat schon begonnen	235
5. Wie man ein neuer Mensch wird	236
6. Neue Menschen in einer alten Welt: ein unheilbarer Zwi- spalt	237
7. Ein Gott, Zwei Reiche	239
8. Die christliche Hoffnung	241
XIX. Leben und Tod: Das Jenseits	243
1. Lebendig kommt niemand heraus	243
2. We shall overcome?	244
3. Typen der Transzendenz	246
4. Sterben ist Erben und Verlust: die christliche Lösung	249
5. Bleibt der Erde treu!	251
Gebet	253
XX. Kommunikation mit Gott	253
1. Sprechen in den Raum	253
2. Das Beten verlernt	254
3. Sprachlos vor Gott	255
4. Not lehrt beten	256
5. Wer Ihn anruft in der Not	258
6. Hilft beten?	259
7. Disziplin	261

Gebot	263
XXI. Der Wille Gottes	263
1. Das christliche Leben	263
2. Gottes Willen tun	264
3. Zerfallender Code: Pluralität in Kirche und Gesellschaft	266
4. Gottes Wille und die Bibel	268
5. Vom Moralcode zur moralischen Beratung	270
6. Selbst herausfinden? Das natürliche Licht	271
7. Warum muß das so geschehen? Moralische Autorität	273
8. Autonomie: ein suspekter Begriff	275
9. Christliche Weltanschauung und Moral	277
10. Bin ich denn christlich genug?	278
11. Alles, was Gott verboten hat. Die Zehn Gebote (1)	280
12. Ausbau zum Moralcode. Die Zehn Gebote (2)	282
13. Die Liebe, Erfüllung des Gesetzes	284
14. Die Freiheit des Christen	286
Die Bibel	288
XXII. Die Bibel und ihre Auslegung	288
1. Ein wehrloses Buch	288
2. Ein Buch aus Büchern	289
3. Ein Schriftverständnis im Dienste der Sicherheit	290
4. Die Bibel als Quelle und Norm	293
5. Die Autorität	294
6. Wie lesen wir die Bibel?	295
7. Zum Klingen bringen	296
Hinweise	299
Personenregister	303
Sach- und Themenregister	305